

## **Bertolt Brecht**

Verlangt nicht zuviel Klugheit:  
Da ist nicht soviel Klugheit nötig, einzusehen  
Dass eins mehr als keins ist.

Rechnet nicht nur mit der Verlässlichkeit:  
Seinen einzigen Helfer  
Wird schon keiner verlassen.

Zählt nicht nur auf die Mutigen:  
Ihr Leben zu retten  
Sind die meisten mutig genug.

## **Bertolt Brecht**

### *Der Radwechsel*

Ich sitze am Strassenhang.  
Der Fahrer wechselt das Rad.  
Ich bin nicht gern, wo ich herkomme.  
Ich bin nicht gern, wo ich hinfahre.  
Warum sehe ich den Radwechsel  
Mit Ungeduld?

## **Bertolt Brecht**

### *Morgens und abends zu lesen*

Der, den ich liebe  
Hat mir gesagt  
Dass er mich braucht

Darum  
Gebe ich auf mich acht  
Sehe auf meinen Weg und  
Fürchte von jedem Regentropfen  
Dass er mich erschlagen könnte.

## **Peter Maiwald**

### *Ich war hungrig*

Ich war hungrig,  
aber dein Tisch war leer.  
Ich war arm,  
aber du schriest nach mehr.

Ich war müde,  
aber du sprangst zum Tanz.  
Ich teilte,  
aber du sagtest: ganz!

Ich ging nach Osten  
und im Süden warst du.  
Ich suchte dich lange  
und verlor dich im Nu.

## **Hans Kasper**

### *Die Reise*

Geh ich,  
komm ich nicht weit,  
fahr ich,  
fliegen die Blumen vorbei,  
flieg ich,  
bin ich schon vor mir dort  
fall ich,  
bin ich da.

## **Hans Kasper**

### *Vergnügungen*

Der erste Blick aus dem Fenster am Morgen  
Das wiedergefundene alte Buch  
Begeisterte Gesichter  
Schnee, der Wechsel der Jahreszeiten  
Die Zeitung  
Der Hund  
Die Dialektik  
Duschen, Schwimmen  
Alte Musik  
Bequeme Schuhe  
Begreifen  
Neue Musik  
Schreiben, Pflanzen  
Reisen  
Singen  
Freundlich sein  
Bertolt Brecht

## **Hans Magnus Enzensberger**

### *Kopfkissengedicht*

Dafür, dass du bis in die Fingerspitzen  
anwesend bist, dass es dich verlangt,  
dafür, wie du die Knie biegst  
und mir dein Haar zeigst,  
für deine Temperatur  
und deine Dunkelheit;  
für deine Nebensätze,  
das geringe Gewicht der Ellenbogen  
und die materielle Seele,  
die in der kleinen Mulde  
über dem Schlüsselbein schimmert;  
dafür, dass du gegangen  
und gekommen bist, und für alles,  
was ich nicht von dir weiss,  
sind meine einsilbigen Silben  
zuwenig, oder zuviel.

## **Erich Fried**

### *Werbung*

Komm gestern zu mir  
komm wieder  
vorigen Sommer  
Da will ich noch frei sein für dich  
noch jung genug

Wir werden glücklich sein  
wie vor der Sintflut die Tiere  
und wenn wir durstig sind  
spüren: der Regen kommt

## **Hilde Domin**

### *Zärtliche Nacht*

Es kommt die Nacht  
da liebst du

nicht was schön –  
was hässlich ist.

Nicht was steigt –  
was schon fallen muss.

Nicht wo du helfen kannst –  
wo du hilflos bist.

Es ist eine zärtliche Nacht,  
die Nacht da du liebst,

was Liebe  
nicht retten kann.

## **Claire Goll**

### *Aufschub*

Noch ein Tag! schreien die Hähne  
Mit ihren Posaunen aus Bronze  
Die zerlumpete Nacht verä Jagend

Noch ein Tag! sagen die Blumen  
Und glätten für des Mittags Besuch  
Ihre roten Dolden

Noch ein Tag! verrät deine Aorta  
Meinem horchenden Ohr  
Das Orakel auf dem Grund deiner Brust

Noch ein Tag! Aber der Abend naht  
Wer wetzt die Sense  
Und lässt die Rosen bluten auf dem Tisch?

Unter der Lawine des Mondes  
Durch dein von Strahlen umkröntes Haupt  
Seh ich schon deinen Totenschädel

## **Günther Kunert**

### *Über einige Davongekommene*

Als der Mensch  
Unter den Trümmern  
Seines  
Bombardierten Hauses  
Hervorgezogen wurde,  
Schüttelte er sich  
Und sagte:  
Nie wieder.

Jedenfalls nicht gleich.  
Walter Helmut Fritz  
An einem solchen Morgen  
Lass uns  
hinausgehen  
in das präludierende Licht  
der Frühe.  
Lass uns  
das Windwasser  
schmecken,  
das über uns  
hinströmt.  
Lass uns  
den Tag grüssen,  
der die Anker gelöst hat  
und Kurs  
auf die Vielfalt  
nimmt.  
Es müsste  
der Friede  
an einem solchen Morgen  
doch sichtbar werden  
am Horizont.

## **Albin Zollinger**

### *Wo aber fliegen die Abendvögel hin?*

Die Tauben schlummern im Hause:  
Wo aber fliegen die Abendvögel hin?  
Der Wasserfall dämpft sein Gebrause:  
Wo aber rinnen die Bäche hin?  
Friedlich wurzelt der Rauch auf den Dächern:  
Wo aber strömt das Nachtgewölk hin?  
Lichter stehen in tausend Gemächern:  
Wo aber sinken die Sterne hin?  
Immer indem wir liegen und schlafen  
Lösen sich Schiffe dunkel vom Hafen.

## Robert Gernhardt

Was es alles gibt

Da gibt es die, die schlagen  
Da gibt es die, die rennen  
Da gibt es die, die zündeln  
Da gibt es die, die brennen

Da gibt es die, die wegsehn  
Da gibt es die, die hinsehn  
Da gibt es die, die mahnen:  
Wer hinsieht, muss auch hingehn

Da gibt es die, die wissen  
Da gibt es die, die fragen  
Da gibt es die, die warnen:  
Wer fragt, wird selbst geschlagen

Da gibt es die, die reden  
Da gibt es die, die schweigen  
Da gibt es die, die handeln:  
Was wir sind, wird sich zeigen

## Bertolt Brecht

*Fragen eines lesenden Arbeiters (1935)*

- 1 Wer baute das siebentorige Theben?  
In den Büchern stehen die Namen von Königen.
- 3 Haben die Könige die Felsbrocken herbeigeschleppt?  
Und das mehrfach zerstörte Babylon –
- 5 Wer baute es so viele Male auf? In welchen Häusern  
des goldstrahlenden Lima wohnten die Bauleute?
- 7 Wohin gingen an dem Abend, wo die chinesische  
Mauer fertig war,  
die Maurer? Das grosse Rom
- 9 ist voll von Triumphbögen. Wer errichtete sie? Über  
wen  
triumphierten die Cäsaren? Hatte das vielbesungene  
Byzanz
- 11 nur Paläste für seine Bewohner? Selbst in dem  
sagenhaften Atlantis  
brüllten in der Nacht, wo das Meer es verschlang,
- 13 die Ersauenden nach ihren Sklaven.

Der junge Alexander eroberte Indien.

- 15 Er allein?  
Cäsar schlug die Gallier.
- 17 Hatte er nicht wenigstens einen Koch bei sich?  
Philipp von Spanien weinte, als seine Flotte
- 19 untergegangen war. Weinte sonst niemand?  
Friedrich der Zweite siegte im Siebenjährigen Krieg.  
Wer
- 21 siegte ausser ihm?

Jede Seite ein Sieg.

- 23 Wer kochte den Siegeschmaus?  
Alle zehn Jahre ein grosser Mann.
- 25 Wer bezahlte die Spesen?

So viele Berichte.

- 27 So viele Fragen.

## H. C. Artmann

*mein herz*

mein herz ist das lächelnde kleid eines nie erratenen gedankens  
mein herz ist die stumme frage eines bogens aus elfenbein  
mein herz ist der frische schnee auf der spur junger vögel  
mein herz ist die abendstille geste einer atmenden hand  
mein herz liegt in glänzend weissen kästchen aus musselin  
mein herz trinkt leuchtend gelbes wasser von der smaragdschale  
mein herz trägt einen seltsamen tierkreis aus zartestem gold  
mein herz schlägt fröhlich im losen regnen der mittwintersterne.